



**ERK  
EL  
ENZ**

Echt. Ehrlich. Einzigartig.

## **Auszug aus der Niederschrift**

12. Sitzung des Ausschusses für Bauen, Betriebe, Klimaschutz und Umwelt  
vom 08.06.2022

---

### **TOP 3. Sachstandsbericht Klimaschutz und Umwelt zur Kenntnis genommen**

Der Sachstandsbericht wird mittels einer Power-Point-Präsentation von Referent Franz vorgetragen (vgl. Anlage).

Anlage 1 Sachstandsbericht Klimaschutz und Umwelt

# Sachstandsbericht

## Referat für Klimaschutz

**Ausschuss für Bauen, Betriebe,  
Klimaschutz und Umwelt**

**08.06.2022**



# Übersicht

1. Status Umsetzung „Förderprogramm Klimaschutz & Klimaanpassung“
2. Stadtradeln 2022
3. Status Machbarkeitsstudie klimaneutrale Energieversorgung OEM West, 2.BA
4. Erkelenz „Solar-Champion“ in der Region

# Förderprogramm Klimaschutz & Klimaanpassung

- 87 Anträge gestellt, davon bisher 41 bewilligt und ausgezahlt.
- Bisher 21.877,- € von 45.000 € verausgabt.
- Teilbudget Erneuerbare Energien ausgeschöpft: 22 Anträge für PV auf der Warteliste.

	Anträge	Bewilligt	Warteliste
Mobilität	24	15	
Erneuerbare Energien	38	10	22
Bauen und Sanieren	9	4	
Klimafolgen/Biodiversität	7	5	
Nachhaltiger Konsum	9	7	
Summe	87	41	

Gesamtbudget	45.000,00 €
ausgezahlte Förderungen	21.877,00 €
Restbudget	23.123,00 €
Überzeichnung Teilbudget EE	17.857,00 €
Fiktives Restbudget gesamt	5.266,00 €

# Förderprogramm Klimaschutz & Klimaanpassung

		Anzahl eingegangener Anträge	Anzahl abgelehnter Anträge	Anzahl bewilligter anträge	Offene Anträge		
Mobilität	Lastenfahrrad	2	0	1	1	Anfangsbudget	10.000,00 €
	Lastenfahrrad als Autoersatz	2	0	1	1	Förderung	5.489,00 €
	E-Bike/Pedelec	14	3	9	2		
	Fahrrad	6	1	4	1	Restbudget	4.511,00 €
Bauen und Sanieren	KFW 55 Haus	1	0	0	1	Anfangsbudget	10.000,00 €
	KFW 70 Haus	1	0	0	1	Förderung	2.700,00 €
	Fenster und Türen	4	1	1	2	Restbudget	7.300,00 €
	Heizungspumpe	3	0	3	0		
Erneuerbare Energien	Photovoltaikanlage	35	3	10	22	Anfangsbudget	10.000,00 €
	Stecker-Solargerät	0	0	0	0	Förderung	9.968,00 €
	Solarthermie Warmwasser	0	0	0	0	Restbudget	32,00 €
	Solarthermie Warmwasser & Heizung	3	1	0	2	<b>Überzeichnung</b>	<b>17.857,00 €</b>
Klimafolgenanpassung & Biodiversität	Dachbegrünung	5	0	4	1	Anfangsbudget	10.000,00 €
	Fassadenbegrünung	0	0	0	0	Förderung	3.220,00 €
	Rückbau Schottergärten	2	1	1	0	Restbudget	6.780,00 €
	Regenwassernutzung	0	0	0	0		
Nachhaltiger Konsum	Stoffwindeln	3	0	3	0	Anfangsbudget	5.000,00 €
	Haushaltsgeräte	6	2	4	0	Förderung	500,00 €
	Best Practice Beispiel Konsum	0	0	0	0	Restbudget	4.500,00 €

87

12

41

34

# Stadtradeln 2022



Zum sechsten Mal in Folge ein starkes Zeichen für Fahrradverkehr und Klimaschutz in Erkelenz

Hohe Beteiligung und starkes Engagement der Bürger\*innen und der Parlamentarier\*innen in Erkelenz

Siegerkommune im Kreis Heinsberg

Offizielle Siegerehrung und gemeinsame Feier des Erfolgs am 15. August 2022, 18 Uhr, Stadthalle Erkelenz

# Stadtradeln 2022

## Top 10 Stadt Erkelenz

Platz	Team	geradelte km
1.	CDU und Freunde	29.504
2.	Cusanus Gymnasium Erkelenz	26.778
3.	ADFC-Erkelenz	13.287
4.	SFC Ski-und Freizeitclub	10.138
5.	Grüne Erkelenz und Freunde	7.741
6.	Radelnde Stadtverwaltung Erkelenz	6.328
7.	SCHAAF GmbH & Co. KG	6.105
8.	Offenes Team - Erkelenz	6.007
9.	Kreissparkasse Heinsberg	5.981
10.	Hermann-Josef-Stiftung	5.932

## Sieger im Kreis Heinsberg

Platz	Kommune	absolute km	km/ Einwohner*in
1.	Erkelenz im Kreis Heinsberg	159.002	3,47
2.	Hückelhoven im Kreis Heinsberg	29.414	0,71
3.	Wassenberg im Kreis Heinsberg	26.951	1,46
4.	Heinsberg im Kreis Heinsberg	19.675	0,47
5.	Geilenkirchen im Kreis Heinsberg	16.152	0,55
6.	Übach-Palenberg im Kreis Heinsberg	14.860	0,61
7.	Wegberg im Kreis Heinsberg	13.564	0,47
8.	Waldfeucht im Kreis Heinsberg	3.891	0,42
9.	Gangelt im Kreis Heinsberg	2.381	0,17
10.	Selfkant im Kreis Heinsberg	435	0,04

# Klimaneutrale Energieversorgung Oerather Mühlenfeld West, 2.BA

## Ziele/angestrebte Vorteile der Versorgung mit „kalter“ Nahwärme auf Basis erneuerbarer Energien:

- Zukunftsgerechte Energieversorgung , da energiebedingte CO<sub>2</sub>-Emissionen für Strom und Wärme vermieden werden
- Dauerhaft wirtschaftlich und kostenstabil, da keine Brennstoffkosten anfallen
- Unabhängig von Marktturbulenzen, da 100 % der Energie lokal und erneuerbar erzeugt wird
- Zusatznutzen Sommerkühlung ohne Zusatzinvestitionen
- Zentrale Beschaffung der Wärmeversorgungstechnik durch Quartiersversorger entlastet Bauherren

# Klimaneutrale Energieversorgung OEM West, 2.BA

## Was bisher geschah:

Vorstellung des Projekts und der Ergebnisse einer Potentialstudie durch das Planungsbüro schäffler sinnogy im BBKU in 02/2021

Beschluss in 02/2021: Empfehlung an die GEE, die klimaneutrale Energieversorgung des OEM West, 2.BA zu prüfen und umzusetzen

Zuwendungsbescheid für die Förderung einer Machbarkeitsstudie im Rahmen des Bafa-Förderprogramms Wärmenetze 4.0 in 04/2021

GEE vergibt Auftrag zur Durchführung der Machbarkeitsstudie an Planungsbüros

Durch Verzögerungen bei der Durchführung von notwendigen Erkundungsbohrungen (Erdwärmesonden und Pilotbrunnen) liegen wichtige Ergebnisse erst jetzt vor

# Klimaneutrale Energieversorgung OEM West, 2.BA

## Zwischenergebnisse:

### **Wärmebedarfsermittlung abgeschlossen:**

Bei 50% EH55 und 50% EH40: Wärmebedarf 3.022 MWh, Wärmeleistung 1.580 kW

**Ergebnisse der Pilotbohrungen** für Grundwasserbrunnen (GWB) und Erdwärmesonden (EWS) waren positiv

- Mit acht Grundwasserbrunnen lassen sich 1.000 kW Heizleistung als Grundlast erzeugen (günstigste Erzeugungsform)
- Für restliche Heizleistung von 580 kW gibt es verschiedene Optionen (u.a. Spitzenlastabdeckung durch Elektroheizstäbe, zusätzliche Brunnen, Kombination mit EWS, ...)

**Vier potentielle Versorgungsvarianten vorgestellt** und mit Verwaltung & GEE diskutiert (Investitionskosten, zusätzliche Stromkosten, Netzdimensionierung, Fragen der Baugebietsentwicklung)

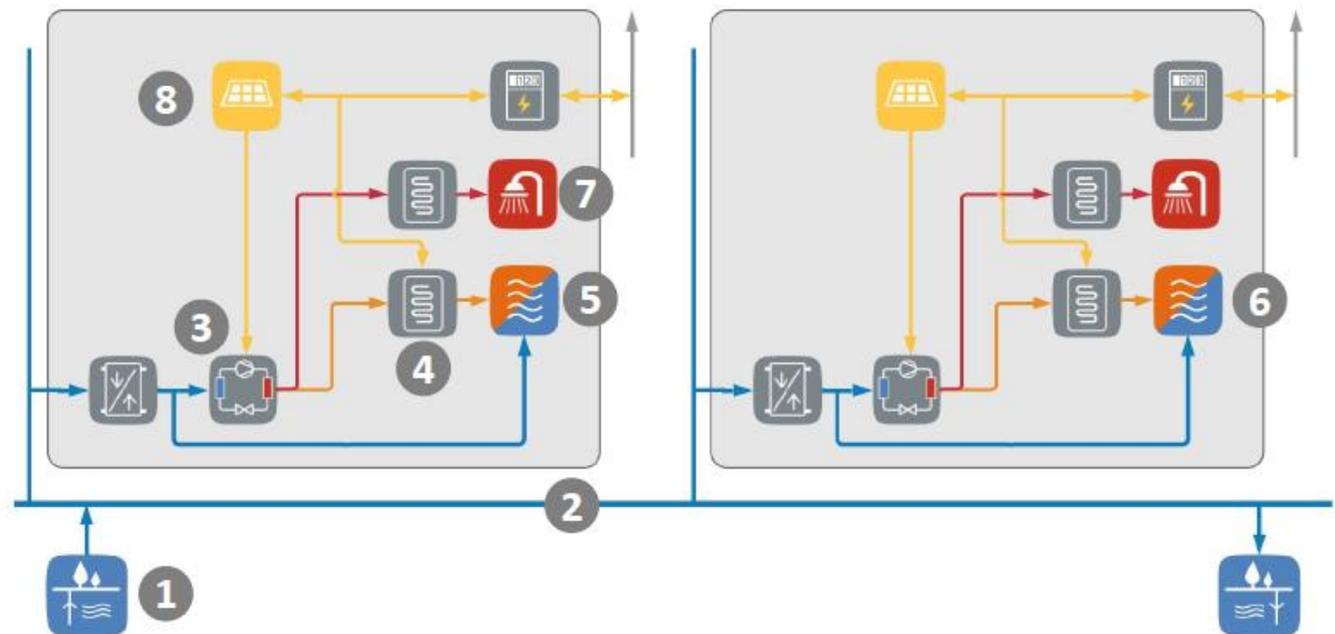
Favorisierte Variante:

**Kaltes Wärmenetz mit Grundwasser als Quellenanlage sowie E-Heizstäben für die Spitzenlast**

# Klimaneutrale Energieversorgung OEM West, 2.BA

## VV 1: Kaltes Wärmenetz mit Grundwasser als Quellenanlage sowie E-Heizstäben für die Spitzenlast

- 1 Grundwasserbrunnen
- 2 KNW - **Kaltes Wasser Wärmenetz**
- 3 Sole-Wasser-Wärmepumpe
- 4 Pufferspeicher mit E-Heizstab
- 5 Niedertemperatur-Heizung
- 6 passive Sommerkühlung
- 7 Trinkwasserbereitung
- 8 PV-Anlagen



# Klimaneutrale Energieversorgung OEM West, 2.BA

## Next Steps:

### **Fachplanung der favorisierten Versorgungsvariante inklusive Wirtschaftlichkeitsbetrachtung unter Berücksichtigung der Förderkulisse**

- Vorstellung der Ergebnisse an Verwaltung und GEE im Juli
- Meilensteinentscheidung in der Gesellschafterversammlung der GEE im September

### **Finalisierung der Fachplanung und Erarbeitung der europaweiten Ausschreibung an einen Quartiersversorger**

- Zeitbedarf ca. 6- 9 Monate
- Abschluss der geförderten Machbarkeitsstudie

Quartiersversorger beantragt Förderung der Investitionskosten nach Bafa-Wärmenetze 4.0.

Beginn der Baumaßnahmen nach Förderzusage

# Erkelenz „Solar-Champion“ in der Region



## Großer Solar-Boom in der Region

Aachen, Düren, Heinsberg sind in Sachen Sonnenenergie top, die Anlagenbauer verzeichnen eine starke Nachfrage. Aber: Die Wartelisten sind lang, Personal und Material knapp.

VON GEORG MÜLLER-SIECZKAREK,  
JANINA SCHELLARTZ  
UND STEPHAN MOHNE

**AACHEN/DÜREN/HEINSBERG** Wenn es um Solarenergie geht, präsentiert sich die Region Aachen, Düren, Heinsberg strahlend gut. 6,5 Prozent der in NRW produzierten Sonnenenergie kommen von hier. Das geht aus Zahlen der Bundesnetzagentur hervor.

Und die Anlagenbauer verzeichnen regional wie bundesweit einen wahren Ansturm. Einer Erhebung zufolge planen 25 Prozent

aller Hausbesitzer, noch dieses Jahr eine Photovoltaikanlage (PV-Anlage) aufs Dach setzen zu lassen, meist in Verbindung mit einem Stromspeicher. Das wären mehrere Millionen neue Anlagen. Als Gründe werden die stark gestiegenen Energiepreise, die zunehmende Elektromobilität, die „Fridays for Future“-Bewegung, aber auch der Bestseller „Blackout“

**„Abseits der Heizung kann man jedoch (...) je nachdem in sieben bis neun Monaten des Jahres zu zwei Dritteln bis vier Fünfteln energieautark werden.“**

**Hans-Willi Grümmel,  
Solarpionier aus Alsdorf**

von Marc Elsberg genannt. Allen voran hat die Nachfrage jedoch der Krieg in der Ukraine angeheizt. Beheizt werde das große Interesse von der Angst, bei ausbleibenden Gaslieferungen ohne Heizung dazustehen. Als Alternative fassen viele Hausbesitzer Wärmepumpen oder andere elektrische Systeme ins Auge, deren Betrieb dann durch eine eigene Solaranlage inklusive Stromspeicher unterstützt werden könne, erklärt Solarpionier Hans-Willi Grümmel aus Alsdorf. Wobei das im tiefen Winter naturgemäß nicht wirklich funktioniert.

„Abseits der Heizung kann man jedoch mit einer entsprechenden Anlage je nachdem in sieben bis neun Monaten des Jahres zu zwei Dritteln bis vier Fünfteln energieautark werden“, sagt Grümmel.

Zwischen Monschau und Heinsberg wurden im vergangenen Jahr 24.950 neue Anlagen montiert. Ein absoluter Rekordwert. Geht es nach

dem aktuellen Interesse, könnten es dieses Jahr noch viel mehr werden. Allein: Die Anlagenbauer kommen gar nicht nach. Oft gibt es Wartezeiten von mehreren Monaten. Zwar würden die Anbieter gerne mehr bauen, doch mangelt es stellenweise stark am nötigen Fachpersonal und auch am Material. Letzteres ist derzeit insbesondere den coronabedingten Hafensperrungen in China geschuldet. Die Firmen gehen davon aus, dass sich dieser Engpass erst in einigen Monaten auflösen wird. Zudem sind auch die Materialpreise stark gestiegen, nachdem die Kosten für PV-Anlagen in den vergangenen Jahren deutlich gesunken waren.

### Gute Rahmenbedingungen

„Solar-Champion“ in der Region ist derzeit Erkelenz. Die Stadt im Kreis Heinsberg liegt mit einer Nettolenleistung von rund 37.700 Kilowattpeak (kWp) – das ist die Maßeinheit für die theoretische Spitzenerzeugung einer oder mehrerer Anlagen – an erster Stelle. Und das, obwohl es mit 1628 Anlagen weniger Installationen gibt als in der

Großstadt Aachen mit 2251 Anlagen, die 29.500 kWp erzeugen. Auf Rang drei folgt Heinsberg mit 1590 Anlagen und 25.700 kWp. Die wenigsten Anlagen gibt es mit 213 in Inden. Doch bei der Stromerzeugung landet die Gemeinde mit 15.000 kWp auf Rang zehn. Das liegt an zwei großen Solarfeldern am Tagebau mit insgesamt 60.000 Modulen und mehr als 11.000 kWp.

Die Rahmenbedingungen für den Bau einer PV-Anlage sind derweil gut. Einige Kommunen wie Stadt und Städteregion Aachen und der Kreis Düren zahlen auf unterschiedliche Weise Fördergelder. Das Land bezuschusst den Einbau von Wallboxen zum Aufladen von E-Fahrzeugen. Zwar liegt die Einspeisevergütung derzeit nur noch bei etwas über sechs Cent pro Kilowattstunde. Aufgrund der aktuell sehr hohen und auf Dauer möglicherweise weiter steigenden Strompreise kann man mit jeder selbst verbrauchten Kilowattstunde einiges an Geld sparen. Ein Argument vieler Interessenten ist jedoch eben auch die möglichst weitgehende Unabhängigkeit vom öffentlichen Stromnetz.

**> Die Seite Drei/Meinung/Spezial**

„Solar-Champion“ in der Region ist derzeit Erkelenz. Die Stadt im Kreis Heinsberg liegt mit einer Nettolenleistung von rund 37.700 Kilowattpeak (kWp) – das ist die Maßeinheit für die theoretische Spitzenerzeugung einer oder mehrerer Anlagen – an erster Stelle. Und

**ERK  
EL  
ENZ**

Echt. Ehrlich. Einzigartig.

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.**

**Stepan Muckel  
Bürgermeister**

**Oliver Franz  
Klimaschutzmanager**

